

Veränderungen aller Faunen, welche sich bald in ihren Grenzen verengen, bald erweitern, nach einer Richtung ausdehnen, nach einer andern zusammenziehen oder sich geradezu theilen.

Sehr selten ist ein erwünschter Zuwachs in den europäischen Faunen konstatiert worden, mit Ausnahme importirter Schädlinge, dagegen wird entomologischerseits mit Recht über Reduzirung der Faunen geklagt, ohne dass die beliebte gewöhnliche Auskunft: „Im Fortschreiten der Kultur begründet“ in allen Fällen Anwendung finden kann.

## Lepidopterologische Notizen.

Von H. Gauckler.

Ein kleiner Beitrag zur Kenntniss der Generationen einiger Noctuen Deutschlands dürfte vielleicht einige Leser dieses Blattes interessiren und gebe ich nachstehend einige Spezies, deren Erscheinen in zwei Generationen im Jahre bisher noch nicht so ganz sichergestellt war. Es handelt sich hier um die Eulen:

*Demas coryli*,  
*Trachea atriplicis*,  
*Mamestra pisi* und  
*Telesylla amethystina*.

*Demas coryli* erzog ich einige Male aus im Juli gefundenen Raupen schon Ende desselben Monats.

*Trachea atriplicis* fing ich wiederholt in zweiter Generation (frisch entwickelt) im September am Köder; ebenso *Mamestra pisi* und *Telesylla amethystina*; letztere schöne Eule Ende August und Anfangs September in zweiter Generation.

Eine interessante Monstrosität einer Puppe von *Sphinx pinastri* befindet sich in meinem Besitze, und besteht dieselbe in der eigenthümlichen Missbildung der Saugerscheide; diese ist nicht wie gewöhnlich lang gestreckt, dem Körper angeschmiegt, sondern es besteht dieselbe vielmehr aus zwei ringförmigen Theilen, welche einen weit vom Körper abstehenden, an seinem untern Ende geöffneten Ring darstellen.

Ich erhielt dieses interessante Thier im vergangenen Frühjahr lebend unter einer grösseren Sendung von *Sphinx pinastri*-Puppen aus Westpreussen, und war sehr begierig, in welcher Gestalt sich bei der bevorstehenden Entwicklung des Imago der Saugrüssel zeigen würde.

Das Thier entwickelte sich vollständig normal bis auf den Sauger, dieser besteht aus zwei ganz kurzen, verhältnissmässig sehr schwach ent-

wickelten Theilen, deren jeder Theil in einer Ringhälfte der Saugerscheide geruht hat.

Das Thier würde von diesem missgebildeten Werkzeuge der Ernährung in der Freiheit wohl kaum einen erfolgreichen Gebrauch haben machen können.

*Anmerkung der Redaktion.* Herr Gauckler hat eine sehr deutliche Zeichnung beigelegt, welche die abnorme Rüsselscheide darstellt.

## Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Fortsetzung)

### 15. *Xiphidria camelus*.

Diese Holzwespe baut am liebsten in alten Bäumen ihre Nester. In Anhalt, bei Zerbst, fand ich sie massenhaft in den alten fast abgestorbenen Kirschbäumen längs des Weges in Gemeinschaft mit *Necydalis major*, in diesem Jahre (1887) bei Perleberg in einer alten Weide. Die Gänge unterscheiden sich wenig von denen der *Sirex*-Arten, gehen sowohl parallel der Holzfaser, wenden sich aber auch wagrecht nach dem Innern zu. Die Gänge bleiben stets mit Holzmehl verstopft, besonders fest ist der Schluss vor der Puppenkammer, wo er dicht zusammengeschoben wird. Diese Kammer wird erst geglättet, dann mit fein gekauter Holzmasse und Klebstoff ausgekleidet, so dass sie sich von dem hellen Holze deutlich abhebt, dann wird die Hülle gefertigt, welche lose in der Kammer liegt, bloss mit einem Ende feststehend. Die Hülle ist hellgelb gefärbt, wird aber am Licht dunkler, ziemlich dünn und wenig widerstandsfähig und die Puppe bedarf oft eines ganzen Jahres zur Entwicklung. Die ausschlüpfende Wespe bohrt ein kreisrundes Loch, wobei sie den geradesten Weg von ihrer Wiege nach aussen wählt, aber die schon vorgebohrten Gänge selten zum Ausschlüpfen benützt.

### 16. *Sphecodes ephippium* und verwandte Arten.

Die in der Erde nistenden Bienen unterscheiden sich in der Anlage ihrer Nester nicht von einander, höchstens findet eine Abweichung in der Art ihrer Larvenzellen statt. So fand ich die Bauten von *Halictus morio*, *Smeathmanellus*, *parvulus* und Anderen gleich, ebenso die von *Sphecodes*, nur legt *Halictus* mehrere Zellen nebeneinander von Erde gefertigt an, während ich bei *Sphecodes* nur eine einzige in der Höhle antraf. *Sphecodes ephippium* bot mir am besten Gelegenheit zur Be-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gauckler Hermann

Artikel/Article: [Lepidopterologische Notizen. 171](#)